

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Landtag: Abgeordnete sollen früher informiert werden

Interfraktionelle Gespräche zwischen Volksvertretern beider Parteien versprechen Verfahrensverbesserungen

Obwohl die Regierung aufgrund der heute geltenden Geschäftsordnung die Arbeitsunterlagen für die Landtagssitzungen den Abgeordneten erst zehn Tage vor der nächsten Sitzung zustellen müsste, sollen diese Fristen in Zukunft nach Möglichkeit erheblich gestreckt werden. Berichte und Vorlagen für Gesetze sollen den Abgeordneten bereits drei Wochen vor dem Sitzungstermin zugehen; der Rechenschaftsbericht sogar vier Wochen.

So lauten die wichtigsten Beschlüsse einer interfraktionellen Besprechung, die bereits am Montag vergangener Woche stattgefunden hatte. Um diese Gespräche hatte sich insbesondere die FBP-Fraktion bemüht, deren Mitglieder es nicht mehr auf sich nehmen wollten, über umfangreiche und oft komplizierte Gesetzesmaterie

rien zu entscheiden, ohne sich vorher eingehend mit den damit verbundenen Problemlösungen auseinanderzusetzen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Unterlagen frühzeitig zur Verfügung stehen.

### Termine für die nächsten Landtagssitzungen

In die gleiche Richtung zielt auch der Wunsch, die Termine für die Landtagssitzungen möglichst früh und auf das ganze Jahr hinaus festzulegen. Unter dem Vorbehalt triftiger Gründe, welche zwingend Verschiebungen rufen müssten, wurden folgende Termine für die Landtagssitzungen im laufenden Jahr vereinbart: 8. Juni, 29. Juni, 5. Oktober, 16. November und 14./15. Dezember. Es handelt sich dabei jeweils um einen Mittwoch, wobei in der Dezembersitzung, an der ja die

Budgetdebatte ins Haus steht, der Donnerstag von vorneherein dazugenommen wurde.

### Die Sitzung am 8. Juni

Die ursprünglich auf den 25. Mai festgesetzte Landtagssitzung wurde einvernehmlich mit der Regierung auf Mittwoch, 8. Juni, verschoben. Unter den Tagesordnungspunkten, welche dann zur Behandlung anstehen, wird sich voraussichtlich das Gesetz über den Starfvollzug, das anlässlich der ersten Lesung einer Reihe kritischer Voten gerufen hat und in wichtigen Bereichen überarbeitet werden musste, sowie eine Regierungsvorlage für eine Novelle zum Stipendengesetz befinden. Wenn es beim Stipendengesetz in erster Linie auch darum zu gehen scheint, dass wieder

einmal die Stipendengesetze der Teuerung angepasst werden, könnte dieses Traktandum Anlass zu einer etwas grundsätzlicheren Diskussion über das Stipendienwesen sein. Eine solche Diskussion hat schon lange nicht mehr stattgefunden und drängt sich – jedenfalls so lange die Einnahmen des Staates so munter fließen wie in den letzten Jahren – offenbar auch nicht auf. Vielleicht sollte man sich gerade deshalb diesem Thema wieder etwas eingehender zuwenden.

Hält sich die Regierung an die von ihr selbst gesetzte Frist für die Zusendung der Landtagsunterlagen, so sollten diese für die Sitzung am 6. Juni spätestens im Laufe dieser Woche eintreffen. Dies würde bedeuten, dass das eine oder andere Thema bereits auch Gegenstand von Beiträgen in der Presse sein könnte.

## Sport vom Wochenende

### 1. Liga

Vaduz – Kreuzlingen 2:2  
Frauenfeld – Balzers 0:3

### 2. Liga

USV – Rebstein 0:1  
Schaan – Glarus 1:2

### 3. Liga

Flums – Triesen 2:2  
Uznach – USV II 4:1  
Altstätten – Ruggell 1:1

### Clavadetscher 2.

Hervorragender 2. Rang von Andreas Clavadetscher bei der Gersensee-Rundfahrt.

## Historischer Heissluftballon auf Liechtenstein-Briefmarke

Zur Sondermarkenserie über internationale Aktionen und Gedenkjahre, die am 6. Juni 1983 herausgegeben wird

Der historische Heissluftballon, mit dem die Brüder Montgolfier im November des Jahres 1783 zum ersten Mal in die Luft gingen, ziert eine liechtensteinische Sonderbriefmarke, die am 6. Juni erscheinen wird und auf das 200jährige Jubiläum der menschlichen Luftfahrt hinweist. Das Motiv der Briefmarke zu einem Frankaturwert von 40 Rappen wurde von Hanspeter Gassner gestaltet.

Der Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung, Hermann Hassler, hat in der Begleitbroschüre zur Ausgabe vom 6. Juni die Geschichte der Luftfahrt mit Bezügen zu unserem Land skizziert:

1783 gilt als Geburtsjahr der menschlichen

Luftfahrt. Im selben Jahr waren in Frankreich Aufstiegsversuche unbemannter Heissluft- und Wasserstoffballone gelungen. In einem Heissluftballon (Montgolfière) der Flugpioniere Brüder Montgolfier starteten am 21. November 1783 mit den beiden Abenteurern Pilâtre de Rozier und Marquis d'Arlande im Jardin de la Muette bei Paris die erste Menschen zur ersten erfolgreichen Luftfahrt. Sie überquerten Paris und landeten nach 25 banger Minuten, hin- und hergerissen zwischen Todesangst und Hochgefühl, knapp neben zwei Windmühlen am Stadtrand.

Schon zehn Tage später, am 1. Dezember, unternahmen die Konkurrenten der Brüder Montgolfier, Jacques Charles und einer der Brüder Robert, ebenfalls einen Flugversuch in einem mit Wasserstoff gefüllten Ballon (Charlière). Der Flug reichte über eine Strecke von 43 km von Paris nach Nesle. Nach einer kurzen Zwischenlandung stieg Charles noch einmal auf zum ersten Alleinflug, wobei er 2700 m Höhe erreichte. Der Wasserstoffballon war insgesamt 4 Stunden und 20 Minuten geflogen. Über 300 000 Zuschauer hatten das historische Ereignis miterlebt.

### Spannend wie ein Krimi

Die Geschichte der Luftfahrt liest sich spannend wie ein Kriminalroman. Wenige Männer, besessen von fanatischem Ehrgeiz und unbeirrbar Willen zum

Erfolg, trieben den uralten Wunsch des Menschen – zu fliegen – zur Wirklichkeit. Obwohl Graf Zambecari mehrmals ins Meer fiel, in der Höhe halb erford oder wegen seiner explosiven Steuervorrichtung in Brand geriet, liess er das Fliegen mit Ballonen, die er lenkbar machen wollte, nicht, bis er zu Tode stürzte. Tisandier stieg bis an den Rand der Stratosphäre hoch und kehrte mit zwei toten Gefährten und selbst halbtot zurück. Santos-Dumont besass schliesslich seinen «lenkbaren Ballon», nachdem er mit seinen abstürzenden Luftgefährten in Kaminschächten und Baumkronen Haare gelassen hatte. Otto Lilienthal erkannte

seinen Wagemut mit dem Leben. Latham versuchte viermal, über den Ärmelkanal zu fliegen. Zweimal fiel er ins Wasser und musste dann zusehen, wie Blériot ihm knapp zuvorkam. Lindbergh flog allein im einmotorigen Landflugzeug ohne Zwischenlandung von New York über den Atlantik nach Paris. Mermoz gelang ein Flug über einen 5000 m hohen Pass in den Anden – obschon sein Flugzeug nur 4000 m hoch steigen konnte. Groenhoff segelte absichtlich in eine Gewitterfront hinein. Er wusste, dass die Sturmgewalten seinen Segler möglicherweise zermalmen.

### Nur 70 Jahre bis zur Weltraumfahrt

Der Fortschritt der Geschichte der Luftfahrt ist rasant gewesen. Nie zuvor hat es eine ähnliche technische Entwicklung gegeben – so grosse Fortschritte in so kurzer Zeit. Nur 70 Jahre dauerte es von den ersten «Luftkutschern» der Brüder Wright und Lilienthal bis zur Weltraumfahrt. Viel älter als die Geschichte des Flugzeugs ist jene der Ballonfahrt, die vor 200 Jahren die menschliche Luftfahrt begründete und die ungeahnte Entwicklung in Bewegung setzte. Die Begeisterung, mit der das Publikum 1783 den ersten Ballonaufstieg von Menschen feierte, lässt sich höchstens mit dem Jubel wegen Lindberghs Alleinflug über den Atlantik 1927 vergleichen. Sowohl das eine wie das andere Ereignis hatte den Menschen eindrücklich bewiesen, dass



die Gesetze der Luftströmung und des Auftriebs, galt als unbestrittener Meister des Kunstfluges und bezahlte schliesslich

## Radfahrer getötet!

Führerflucht nach Verkehrsunfall

Von der Verkehrspolizei erhalten wir folgende Mitteilung:

«In der Nacht vom 13. auf den 14. 5. 1983 um 01.30 Uhr fuhr der schweizerische Staatsbürger Alfred Schoop, geb. 29. 3. 1938, mit dem Fahrrad auf der Hauptstrasse von Schaan in Richtung Vaduz.

Nördlich der Abzweigung Marianumstrasse wurde er dabei von einem nachfolgenden liechtensteinischen Automobilisten angefahren, auf die Motorhaube, gegen die Windschutzscheibe und anschliessend auf die Strasse geschleudert, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Der Autolenker flüchtete, nach dem Unfall, wobei er das am Auto eingeklemmte Fahrrad mitschleifte. Bei der derzeitigen Baustelle im Bereich der Lochgasse in Vaduz prallte er erneut gegen die Baustellenabschrankung, konnte aber die Fahrt mit dem stark beschädigten Auto dennoch fortsetzen.

Auf Grund der durch das Fahrrad verursachten Schleifspuren konnte die Fluchtfahrt bis zur Städtlestrasse in Vaduz festgestellt werden, wo das Fahrrad aufgefunden wurde. Die sofort aufgenommene Fahndung nach dem vorerst unbekanntem Autolenker führte nach Hinweisen von Verkehrsteilnehmern noch in der gleichen Nacht zur Anhaltung und Festnahme des Täters.

Da bei diesem begründeter Verdacht auf Angetrunkenheit bestand, wurde die Blutprobe angeordnet und der Führerschein sofort provisorisch eingezogen.»

## Autobahnverbindungen Österreich–Schweiz

Endgültige Planung im Bodenseeraum – Entscheidung im Raume Feldkirch–Liechtenstein vertagt

Im definitiven Planungsstadium befindet sich die früher heiss diskutierte Verbindung des Österreichischer und Schweizer Autobahnnetzes, welche durch eine vier-spurige, richtungstrennte, kreuzungsfreie Hochleistungsstrasse S 15 mit neuer landschaftsschonender Trassenführung am Rande des Lauteracher Riedes erfolgen soll.

Es ist dies die zwischen Österreichs Bauenminister Sekanina, Vorarlberger Landespolitikern, Rheintaler Bürgermeistern und Strassenplanern im Vorarlberger Landhaus vereinbarte umweltfreundliche Verbindung zwischen den Anschlusspunkten Dornbirn/Nord-Lauterach einerseits und St. Margrethen/Höchst andererseits. Die Einbindung ins Schweizer Nationalstrassennetz ist wie ursprünglich in St. Margrethen vorgesehen.

Die Fortschritte in der anderthalbjährigen Planung für die 1985 in Angriff zu nehmende Strassenverbindung bestätigt der Vorarlberger Strassenbaureferent,

Landesrat Dr. Rümmele, nun in einer Anfragebeantwortung dem Bregenzer Bürgermeister, Dipl. Ing. Mayer. Darin heisst es mit Bezug auf die Vereinbarung vom 22. 9. 1982 wörtlich: «Es wurde ohne Verzug ein Vermessungsbüro mit der Durchführung eines fotogrammetrischen Ergänzungsaufnahme (Lage- und Höhenpläne 1:1000 und 1:2000) sowie mit der Herstellung der Ergänzungspläne beauftragt. Nach Einlagen der vollständigen Ergänzungspläne wurde ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung von generellen Studien für verschiedene Varianten beauftragt. Entsprechend den Festlegungen mit Minister Sekanina wird der Querschnitt der Schnellstrasse S 15 etwa 20 m betragen, wobei vier Fahrspuren mit Mittelstreifenrennung vorgesehen werden.»

### Raum Feldkirch: Entscheidung vertagt

In unserem Lande interessiert man sich insbesondere auch über die Linienführung der künftigen Autobahn im Raume Feldkirch. Hier geht es ja um die Frage,

wie das österreichische und das schweizerische Autobahnnetz verbunden werden soll. Die Planer suchen nach Möglichkeiten, die beiden Autobahnen vom Anschlussknoten Feldkirch-Nord/Rankweil aus entweder in Richtung Meiningen-Oberriet oder via Ruggell und Salez zusammenzuführen. Die Variante Ruggell-Salez würde bedeuten, dass unser Land doch noch eine Schnellstrassenverbindung aus dem unmittelbaren österreichischen Raum zu übernehmen hätte. Bisher konnten wir uns erfolgreich gegen eine Linienführung über unser ohnehin kleines Staatsgebiet zur Wehr setzen. Die Entscheidung über die endgültige Linienführung, die ohnehin nur im Einvernehmen mit den schweizerischen (oder liechtensteinischen) Instanzen gefällt werden könnte, ist vorderhand vertagt worden.

In Feldkirch wartet man verständlicherweise auf eine baldige Lösung, da das Zentrum von zunehmenden Lokal- und Regionalverkehr derartig überlastet ist, dass Verkehrszusammenbrüche keine Seltenheit mehr sind.

ihr Traum vom menschlichen Flug nun Wirklichkeit geworden war. Sie hatten eine Ahnung vom Fliegen bekommen, das unter dem Eindruck der Überwindung der Schwerkraft, des Vorstosses in eine unbekannte Welt und des Mutes der Flieger, um des Fliegens willen ihr Leben einzusetzen, noch immer als ein Wunder gelten musste.

### Liechtenstein: Paradies der Hängegleiter

Liechtenstein stand während der ganzen Pionierzeit des Fliegens abseits. Im alpenländischen Bauernstaat fand man weder Zeit noch Anlass, sich mit dem Traum vom Fliegen zu befassen. Dessen ungeachtet machte die Bevölkerung begeistert mit, als anfangs der Dreissigerjahre Zeppeline und Flugzeuge in Liechtenstein anhielten oder landeten, um Flugpost abzuladen und aufzunehmen.

Dank der günstigen Thermik an den Westflanken des Dreischwestern-Massivs ist Liechtenstein in jüngster Zeit ein beliebter Tummelplatz der Hängegleiter-Sportler. Wer die Geschichte der Luftfahrt kennengelernt hat und an sonnigen Tagen die vielen Segler bestaunt, die von Gaflei hoch über den steilen Hängen von Triesenberg und dem Schloss Vaduz ins Tal schweben, muss sich unmittelbar der waghalsigen Gleitflugversuche eines Otto Lilienthal erinnern, der vor 90 Jahren als erster die Erkenntnisse des Auftriebs in seinen Flugversuchen erfolgreich anwandte und dafür sein Leben opferte. Lilienthal baute und flog bereits ähnliche Fluggeräte, wie sie die Hängegleiter-Sportler heute verwenden.

Selbstverständlich ist das Flugzeug heute auch in Liechtenstein nicht mehr vom geschäftlichen oder privaten Reisen wegzudenken. Der über ausgezeichnete Verkehrsverbindungen erreichbare internationale Flughafen Zürich ist auch für Liechtensteiner die vorteilhafteste und naheliegendste Basis für Reisen in alle Welt geworden.

In Liechtenstein ist man nicht zuletzt auf die einheimische Industrie stolz, die im Bereich der Hochvakuum- und der Dünnschicht-Technik wesentliche Beiträge zum modernen Flugzeugbau und zur Weltraumfahrt erbringen konnte.

## Glückszahlen

Haben Sie gewonnen?

### Schweizer Zahlenlotto

13 – 14 – 15 – 19 – 31 – 33  
(Zusatzzahl: 41)

### Deutsche Lottozahlen

5 – 13 – 20 – 42 – 43 – 44  
(Zusatzzahl: 22)

### Totospiele

x 21 – 112 – 122 – 111 – 1  
(Alle Angaben ohne Gewähr)